Die heilige Barbara

Dioskurus hatte eine einzige Tochter, die Barbara hieß. Er liebte sie über alles. Und da er sie besonders beschützen wollte, ließ er für sie einen Turm bauen, in den er sie verschloss. Der Turm war wunderschön eingerichtet und Barbara hatte alles, was sie brauchte. Zu ihr durften aber nur ihr Vater und eine Magd, die sie bediente.

Dioskurus glaubte nicht an einen einzigen Gott, sondern er verehrte viele Götzen. Auch seine Tochter sollte die Götter ehren und lieben und in Ihrem Dienste wie er meinte, selig sein. Aber Gott hatte andere Pläne. Barbara dachte viel nach, weil sie ja viel Zeit hatte. Dabei betrachtete sie die ganze Schöpfung und sie ahnte, dass nicht die ganzen Götzen, die ihr Vater anbetete, all das erschaffen haben können, sondern ein Gott. Ohne dass ihr Vater etwas bemerkte, beschäftigte sie sich mit der christlichen Lehre. Sie lebt von nun an nur noch nach den Gesetzen Christi.

Dann wollte ihr Vater, dass sie einen Heiden (= jemand, der von Gott nichts wissen möchte) heirate. Doch sie lehnte ab. Der Vater wurde darüber sehr erzürnt. So lässt er sich einige Strafen einfallen, um sie so zu der Hochzeit zu zwingen.

Doch Barbara teilte ihm mit, dass sie zu Jesus Christus gefunden hat und keine Ehe eingehen werde. Und sie ließ sich von niemanden von ihrem Vorhaben abbringen und sagte nur:

„Wenn Du wüsstest, was es heißt, Christus kennen, ihn lieben und ihm angehören, du würdest es nicht versuchen, mich von ihm, dem Gott meines Herzens, dem Bräutigam meiner Seele zu trennen. Ja, ich liebe meinen Vater, aber ich darf ihn nicht mehr lieben, als den himmlischen Vater.- Ich bin meinem Vater Gehorsam schuldig, dazu verpflichtet mich das Gebot Christi; aber ich darf aus Liebe zu meinem leiblichen Vater das Gebot meines Vaters im Himmel nicht übertreten. Den Fluch deiner Götter fürchte ich nicht, denn mich hat Jesus gesegnet und dem Zorn der Kaiser achte ich nicht, da mir Jesus gnädig ist.“

Barbara wird sehr misshandelt. Doch mitten in der Pein bekennt sie freudig Jesu heiligen Namen. Und als sie im Gefängnis liegt, erstrahlt ihr Jesus selbst im strahlenden Lichtglanz. Ihre Wunden sind geheilt und ihr Leib hat seine Schönheit wieder.
Doch als man Barbara befahl, sie solle für ihre Heilung die Götter anbeten und danken, da gibt sie wieder Zeugnis von Jesus Christus. Daraufhin werden alle sehr wütend über sie und sie wird hingerichtet.

An der Lebensbeschreibung der heiligen Barbara sieht man, dass Gott seine Kinder, die ihn lieben, nicht alleine lässt. Auch wenn es Prüfungen gibt, schenkt Gott die Gnade, dass seine Treuen in allem auf ihn schauen und so im innerlichen Frieden sind. Du darfst dich in allen Situationen ihm anvertrauen und vertraue nur: Er schenkt dir mehr als du dir wünschen könntest.